

Tu, was du kannst

Freiwilligen-Projekt Zweite Runde mit neuen Partnern und erweitertem Konzept

Oberhausen/Kriegshaber | noet | „Tu was du kannst“ geht in die zweite Runde. Das Projekt des Augsburger Freiwilligen Zentrums (FZ) will Schülerinnen und Schüler zu bürgerschaftlichem Engagement ermuntern. Es ist die Fortschreibung des überaus erfolgreichen Stadtteil-Programms „Service-Learning“ (Sich-Engagieren-Lernen) an der Oberhauser Kapellenschule – aber mit neuen Partnern und erweitertem Konzept.

„Wir sind überwältigt“, so die FZ-Organisatoren Stefanie Wachter und Ulrico Ackermann bei der Auftaktveranstaltung im Evangelischen Jugendwerk. Immer mehr Schüler nahmen an solchen Projekten teil.

Diesmal werden rund 70 Siebtklässler der Kapellen-, Martin-,

Herrenbach- und – neu dabei – der Ulrichschule sich in sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen ihres jeweiligen Stadtteils engagieren.

Bis Pfingsten 2009 sollen die 12- bis 14-Jährigen insgesamt 40 Stunden ehrenamtlicher Arbeit für das Gemeinwesen ableisten. In der Regel fallen zwei Stunden in der Woche an.

Einsatzstelle von Feuerwehr bis Familienbad

Es gibt 35 Einsatzstellen, vom Kindergarten und Hort bis zur freiwilligen Feuerwehr, vom Kulturhaus und der Bücherei bis zum Museum oder Familienbad.

Am meisten nachgefragt würden Kindertagesstätten, so Stefanie

Wachter. Bedauerlicherweise zögen sich diese Einrichtungen teilweise aus dem Projekt zurück. „Sie haben eben noch viele andere Aufgaben.“

Unterstützt werden die jungen Freiwilligen von erwachsenen Mentoren und den Tutoren. Sie sind die Achtklässler, die sich im vorigen Schuljahr engagiert haben.

Neu sind kleine, sogenannte „Reflexionsstunden“. Sie werden in sechs- bis achtwöchigem Rhythmus von Schülern, Lehrkräften, Schulsozialarbeitern, Tutoren und den Mitarbeitern des Freiwilligen Zentrums gemeinsam abgehalten. „Die Projekttagbücher haben sich nicht bewährt“, sagt Stefanie Wachter.

Als Vertreterin der Stadt wünschte Stadträtin Ulrike Bahr (SPD) den Jugendlichen vor allem Durchhalte-



„Tu was du kannst“, ein Projekt bürgerschaftlichen Engagements Jugendlicher, geht in die zweite Runde. Den Startschuss im Evangelischen Jugendwerk an der Hooverstraße gaben Ulrico Ackermann (Mitte) und Stefanie Wachter (ganz rechts) vom Freiwilligen Zentrum sowie Stadträtin Ulrike Bahr (Mitte).

Foto: Noetzel

vermögen. Denn es sei nicht selbstverständlich, dass Schüler für ein solches Vorhaben ihre Freizeit opfert. Wer die 40 Stunden durch-

hält, wird am Ende auf der großen Abschlussparty mit einem Zertifikat des Freiwilligen Zentrums ausgezeichnet.